



TSD Newsletter

der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V.,
gemeinnützig



Ausgabe Oktober 2022

EDITORIAL

Erfahrungen beim Thema Verbandsgründung und Übernahme von Aufgaben

Im Laufe des Jahres 2019 reifte, basierend auf den Erfahrungen der Vorjahre mit anderen Vereinen, der nicht leichtfertige Entschluss, einen eigenen Verein zu gründen. Recht schnell fanden sich einige Gleichgesinnte zusammen, die ähnlich unangenehme Erfahrungen mit diversen Verbänden gemacht hatten. Diese Personen aus verschiedenen Ländern übernahmen die Aufgabe, zusammenzukommen und die umfangreiche Arbeit der Planung und Umsetzung eines neuen Vereins in Angriff zu nehmen. Dies hat in den vergangenen drei Jahren zu vielfältigen Erfahrungen und wertvollen Erkenntnissen im menschlichen Bereich im Umgang mit und miteinander geführt. Im Grunde sind es immer wieder die gleichen sich wiederholenden Auftritte.



Dieser Artikel dient in erster Linie dazu, die Erfahrungen aus über 50 Jahren mit verschiedenen Verbänden im zwischenmenschlichen Bereich zu analysieren. Dass Menschen und ihre Eigenschaften vielfältig und unterschiedlich sind, ist mittlerweile allgemein bekannt. Aber man erlebt immer wieder Überraschungen und manchmal ganz unerwartet.

Wie immer bei Start-ups oder Neuanfängen schwebt über der gesamten Kampagne eine euphorische Wolke, gepaart mit einer großen Portion Optimismus für das Unterfangen, für dessen Erfolg alle mit Begeisterung an einem Strang gezogen haben. Man unterscheidet die Beteiligten an solchen Aktionen in unterschiedlichen Gruppen. Oft überlappen sich diese mitunter untereinander.

Die Visionäre: Das sind die Menschen, die eine Vorstellung, Vision und der Realisierung von der geplanten Aktion haben.

Die Wissens- und Erfahrungsträger: Sie werden benötigt das Fundament nach einer existierenden Vision für den Verband durch entsprechende Definitionen zu legen.

Die Macher: Dies sind die Menschen, die das ganze Unterfangen nach den gemachten Vorgaben die Aktion zum endgültigen Gelingen voran schieben, es antreiben und erfolgreich beenden.

Die Ausführenden, übernehmen und erledigen einzelne Aufgaben. Wie bei jedem größeren Projekt müssen die zu bewältigen Aufgaben in Teilaufgaben unterteilt werden, die dann von den jeweiligen Befähigten abgearbeitet und erfolgreich erledigt werden müssen. Ohne deren engagiertes Arbeiten gäbe es keinen Erfolg und die ganze Aktion bliebe letztendlich vorzeitig unerledigt auf der Strecke liegen.

Die Mitläufer und Trittbrettfahrer: Sie schwimmen mit den Aktionen der Aktionswelle mit, geben hier und da ihren Senf dazu, ohne wirklich entscheidend zum Erfolg der Veranstaltung beizutragen, aber den größten Teil der Mitglieder einer Organisation ausmachen.

Die Nutznießer: Das sind diejenigen, die nur vom Ergebnis der Aktionen profitieren wollen, aber oft keine Beiträge leisten.

Die Fordernden: Diese Personen fordern oft alles Mögliche, ohne zu den Gesamtzielen beizutragen.

Die Selbstdarsteller: Sie betrachten das ganze Event nur als Bühne ihrer übertriebenen Selbstdarstellung und schmücken sich gerne mit fremden Federn, ohne der Organisation wirklich etwas Bedeutendes gebracht zu haben.

Die Rechthaber: Diesen geht es nicht mehr um den Erfolg der eigentlichen Organisation, sondern sie wollen ihre vermeintlich richtige Sicht auf das Geschehen um jeden Preis gegen alle Vernunft in nutzlosen Diskussionen durchsetzen.

Allgemein zu beobachtende Erscheinungsbilder im Verbandsgeschehen. Bei all dem darf nicht vergessen werden, dass die Tätigkeiten in der Regel von allen Beteiligten ehrenamtlich durchgeführt und ausgeübt werden. Dies erfordert von allen Beteiligten viel Motivation und Engagement.

Die Verantwortung für die Übernahme von Ämtern und Aufgaben sowie der Arbeitsaufwand sind nicht zu unterschätzen. Leider werden diese nicht immer entsprechend gewürdigt, sondern oft einfach als selbstverständlich hingenommen. Der Wert eines solchen freiwilligen Engagements sollte nicht unterschätzt werden. Ohne dieses Engagement würden viele Projekte nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Bei solchen Aktionen trifft man oft auf Menschen, die nur das beisteuern, was sie für absolut notwendig erachten, das aber im Grunde bei weitem nicht ausreicht, um die begonnene Aktion erfolgreich voranzubringen. Diese Personen lassen die lästige Arbeit lieber anderen machen und bleiben während der arbeitsintensiven Zeit dezent im Hintergrund. Das ist akzeptabel, aber nicht, wenn sie sich nach getaner Arbeit in den Vordergrund drängen und den Erfolg anderer für sich beanspruchen. Es gibt auch diejenigen, die in ihrem Eifer und ihrer Begeisterung für die Sache zu viel oder übermäßigen Aktivismus praktizieren. Sie überschütten die anderen Teilnehmer mit einer Flut von Ideen und Vorschlägen, z. T. bereits ohne vorherige Rücksprache erledigt worden sind und die anderen dann vor vollendete Tatsachen stellen. Das schafft natürlich oft unnötigen Groll und Vertrauensverlust bei den anderen Beteiligten. In ihrem missionarischen Eifer, mit all ihren anderen positiven Beiträgen, können sie andere verletzen. Mit dieser Vorgehensweise sind viele ursprünglich vielversprechende Projekte vorzeitig gescheitert.

Nun gibt es auch Menschen, die Aufgaben übernehmen oder gar an sich reißen und diese dann nicht erfolgreich abschließen. Diese Personen könnten von einem Mangel an Wissen, Fähigkeiten, Erfahrung oder einfach nur Fähigkeiten überfordert sein. Leider wollen sie es sich selbst auch nicht eingestehen. Dies führt zwangsläufig dazu, dass entweder die Aufgaben nicht erledigt oder deren Ergebnisse nur halbfertig oder unvollständig übergeben werden. Mit dieser unglücklichen Vorgehensweise gefährden sie den Erfolg der Kampagne und können oft die wertvollen Beiträge anderer zum Gesamtgeschehen zunichtemachen.

Weitere wichtige und nicht zu unterschätzende Punkte sind die korrekte Kommunikation untereinander und der Umgang miteinander und untereinander. Wie oft erleben Sie, dass auf eine Anfrage keine Antwort oder Rückruf erfolgt. Hinzu kommt, dass geschriebener Text aufgrund von Sprachunterschieden und der Stimmung von Absender und Empfänger oft unterschiedlich interpretiert werden kann. Mit mündlicher Klärung ist es einfacher und schneller, ein gemeinsames Verständnis für dieselbe Sache zu haben. Auch im Umgang miteinander ist es sinnvoll, gewisse Normen der Höflichkeit einzuhalten. Es ist leicht, jemanden versehentlich zu verletzen, und der verursachte Schaden ist oft schwer zu reparieren. Leichtfertig verlorenes Vertrauen lässt sich nur schwer wieder aufbauen. Genau das ist in der gemeinnützigen Zusammenarbeit so wichtig. Dies gilt nicht nur innerhalb eines Verbandes, sondern auch im Umgang mit anderen Verbänden. Angemessene Umgangsformen sollten immer zum Wohle der Sache gepflegt werden. Zu diesen Verhaltensweisen gehört es, auf diejenigen zu reagieren, die versuchen, rechtzeitig zu

kommunizieren. Betrachtet und analysiert man den aktuell herrschenden Geist in einem Verband, so lassen sich verschiedene Beobachtungen machen.

Jeder Verein hat seine eigenen Regeln allgemeiner und besonderer Art, die im Interesse des Vereinsgeschehens sowie zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens untereinander zu beachten sind. Diese Regeln zu umgehen, kann zu hässlichen Auseinandersetzungen und verletzten Gefühlen führen. Einige setzen sich einfach über etablierte Gemeinsamkeiten und Regeln hinweg, wie z. B. gemeinsame Flaggenanordnung, Abzeichen, Logos, T-Shirt-Designs, Standards, erstellen ihre eigenen Verfahrensregeln usw. Die vom Verband aufgestellten Regeln sind für uns alle, um zusammenzuarbeiten und diejenigen Eigenleistungen gefährden die Funktionsfähigkeit des Teams.

Bei der Betrachtung der Entstehung einer Vereinsgründung sollten Sie sich ernsthaft folgende Fragen stellen:

- Was stellt sich eigentlich jeder einzelne vor, wenn er ein Unternehmen gründet?
- Was wollen Sie und der Einzelne eigentlich mit der Vereinsgründung erreichen?
- Was soll eigentlich erreicht werden?

Diese Fragen sollten sich alle Beteiligten von Zeit zu Zeit stellen und so eine aktuelle Bestandsaufnahme für sich selbst machen.

Folgende Beobachtungen lassen sich immer wieder machen: Es gibt Menschen, die ohne viel Publizität oder unnötige Selbstdarstellung leise und zuverlässig ihren Job machen. Im Gegensatz dazu gibt es Dampfblasenschwätzer und Selbstdarsteller, die alle möglichen Ideen haben, aber letztendlich nichts erreichen. Und es gibt diejenigen, die früh in irgendwelche Positionen einsteigen wollen, ohne die Leistung oder Fähigkeiten zu haben, um in dieser Rolle zu funktionieren. Es gibt gefährliche Politiker, die eigentlich kein Interesse an der Sache haben, sich aber auf dem Rücken anderer und zum Schaden des neu gegründeten Vereins mit schädlichen Machtgelüsten austoben wollen. Eine andere Art von Person ist unzuverlässig, täuscht Interesse vor und trägt nichts von Substanz bei, schließt Aufgaben nicht pünktlich oder überhaupt nicht ab.

Aus dieser Diskussion geht klar hervor, dass das Erreichen der besten Verbindung die Zusammenarbeit vieler verschiedener Persönlichkeiten und Ambitionen erfordert. Das Wichtigste, um mit einer Non-Profit-Organisation voranzukommen, ist, sein Ego zu unterdrücken. Dies ist wichtig, um die Aktion mit Hilfe der nötigen Motivation voranzubringen und das Ganze letztendlich zu einem Erfolg für alle Beteiligten zu machen. Dies erfordert auch ein hohes Maß an Empathie, Verständnis für die Anliegen der anderen Seite und andererseits ein gewisses Maß an notwendiger Entscheidungs- und Durchsetzungskraft. Dabei ist nicht nur Überzeugungskraft gefragt, sondern auch schwierige Entscheidungen im Sinne des Vereins zu treffen. Hier wird es lapidar abgewandelt, die Mittel heiligen den Zweck.

Sah Bum Nim Klaus Trogemann

NEUIGKEITEN UND VERANSTALTUNGEN

Hinweis und Bitte des Schatzmeisters an die Mitglieder

Liebe Mitglieder, die Buchhaltung des DTSDV e.V. wurde vor etwa fünf Jahren von mir übernommen. Die Qualität der Überweisungen von Mitgliedern oder Studios, egal für welchen Zweck, ist extrem schlecht geworden.

1. Das Geld wird sehr oft auf die falschen Konten überwiesen, obwohl in den offiziellen Einladungen klar steht, wohin das Geld überwiesen werden soll.
2. Bis auf wenige Ausnahmen halten es die Studios nicht für nötig, bei der Überweisung der anteiligen Gup-Gebühren den zu überweisenden Betrag mit entsprechenden Teilnehmerlisten

nachzuweisen, z.B. Art der Prüfung wie Samurang Kids, Gup Grad, Neuanmeldung, damit der Kassenwart die Richtigkeit der Beträge nachvollziehen kann. Diese Listen könnten mir gleichzeitig per E-Mail zugeschickt werden, so dass ich mir die Arbeit sparen könnte, sie einzeln anzufordern.

3. Fällige Gebühren werden von vielen Eltern von TSD-Schülern ohne Betreff überwiesen. Ich bitte Sie, Ihre Schüler/innen entsprechend zu sensibilisieren.
4. Bezüglich der Instructor-, Judge- und Dan-Mitgliedschaft möchte ich Sie darauf hinweisen, dass es sich bei diesen Gebühren um eine Bringschuld und nicht um eine Holschuld handelt! Es ist unzumutbar, wie viel Zeit der Schatzmeister für diese Tätigkeit aufwenden muss.

Zum Abschluss möchte ich Sie darauf hinweisen, dass das Amt des Schatzmeisters ein Ehrenamt ist und viel Freizeit in Anspruch nimmt. Wir machen diese Arbeit gerne, denn unser Fokus liegt darauf, den Verein voranzubringen. Außerdem sind wir verpflichtet, mit dem Geld unserer Mitglieder und auch gegenüber dem Finanzamt korrekt zu arbeiten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und freue mich auf Ihre zukünftige korrekte Unterstützung in dieser Angelegenheit!

Leonidas Kalojanidis, Deutsche Tang Soo Do Verband e.V., Kassenwart

Der erste Qi Gong Lehrgang der TGTSDA

Am Samstag, den 16. Juli 2022 fuhren wir als kleine Abordnung des TSV Leitershofen früh morgens nach Esting zum ersten Qi Gong Lehrgang der TGTSDA. Zu unserem großen Erstaunen waren wir dann nicht nur die ersten, sondern auch die einzigen zwei Teilnehmer des ersten Qi Gong Lehrgangs. Alle anderen vorgemerkten Qi Gong Teilnehmer hatten kurzfristig, sogar noch am Samstag selbst, abgesagt. Wir hätten es verstanden, wenn Meister Trogemann den Kurs dann auch seinerseits ganz abgesagt hätte, zumal wir dann auch noch erfuhren, dass Meister Trogemann seinerseits nicht an einer Familienfeier teilnahm, um den Kurs abzuhalten. Aber der Lehrgang fand statt!



Für uns war es eine große Ehre, von Meister Trogemann Qi Gong erklärt zu bekommen und unter seiner Anleitung 12 Formen zu praktizieren, das Atmen zu üben und zu meditieren. Als Teilnehmer bekamen wir auch das neue, von Herrn Trogemann mit viel Mühe erstellte, und vom TGTSDA herausgegebene, sehr umfangreiche Handbuch ‚Qi Gong Manual‘. Es ist hervorragend dazu geeignet, die theoretischen Inhalte des Lehrgangs zu vertiefen und die Formen zu wiederholen. Dabei hilft es sehr, dass die Formen nicht nur als schriftliche Aufzählung von Bewegungen dargestellt werden, sondern mit detaillierten Fotos von jeder Bewegung ergänzt werden. Zudem erhielten wir auch noch das neue, sehr schön gestaltete Qi Gong T- Shirt, das auch schon auf dem Gruppenbild zu sehen ist.

Als Fazit kann man sagen: des einen Leid, des anderen Freude. Freude für die Teilnehmer, in so ruhiger und konzentrierter Atmosphäre von Meister Trogemann quasi Privatunterricht bekommen zu haben. Leid für die anderen, die einen so interessanten Lehrgang verpasst haben.

Rudolf Sandner und Sabine Bold, TSD Leitershofen

Sommercamp Kirchdorf am Inn, 13. – 15. Mai 2022

Frei nach dem Motto: Der König ist tot! – Lang lebe der König, sollte nun also das Sommercamp nicht mehr in Taching am See, sondern in Kirchdorf am Inn stattfinden. Leider wurde dazu nicht wie sonst für diesen Lehrgang üblich das Christi-Himmelfahrts-Wochenende verwendet. Der fehlende Feiertag führte so dazu, dass man so leider nur mit einer kleineren Gemeinschaft aus dem hohen Norden des Niederrheins anreisen konnte.

Nichtsdestotrotz war man nach schlappen acht Stunden vor Ort und konnte sich gleich unter die Leute mischen, die erwartungsfroh angereist waren. Zu den Neuerungen sei gesagt, die Halle war sehr gut gewählt, die Fußwege nach Edeka (Grillfleisch ist ein relevanter Faktor!), Hotel, Halle und Grillplatz waren ohne Umwege zu meistern. Einzig der See liegt etwas abseits, was für einen bis dato See-Camper in Taching ungewohnt ist.



Der Lehrgang war gut organisiert, die Lehrgangseinheiten abwechslungsreich gestaltet. Neben den altbekannten Hyungs wurden auch die neuen Hyungs diesmal mit

der Trommel gelaufen. Nach dem anfänglichen Chaos konnte man sich aber auf einen Rhythmus einigen und auch wieder neue Informationen dazu bekommen. Ohne auf einzelne Inhalte eingehen zu wollen, so zeigt sich doch der Wert eines jeden besuchten (mehrtätigen) Lehrgangs. Man kann niemals alles Vorgebrachte auf einem Lehrgang erlernen, aber man kann Teile davon mitnehmen und im heimischen Training üben. So wird schrittweise jeder Lehrgang einen weiteren Teil erschließen, welcher über einen gewissen aktiven Zeitraum ein Gesamtbild zusammensetzt. Der Austausch mit anderen Studios ist ein weiterer Grund, sich die langen Anreisen zu gönnen, da man nicht nur altbekannte Gesichter sieht, sondern auch auf weitere Anregungen trifft. Nicht jeder kann jeden Lehrgang besuchen, aber wenn man die Erfahrung macht, dies oder das wurde bei diesem Lehrgang so gezeigt und begründet, so kann man auch eventuelle Lücken schließen, welche man unweigerlich haben wird. Ist man wieder zuhause angekommen, kann man diese Informationen teilen und so wächst über die Zeit ein Wissensschatz heran.

Nach dem ganzen Training für Körper und Geist sei das abendliche Grillen hervorzuheben, dass trotz einer oftmaligen Ellenbogengesellschaft gerade im Tang Soo Do ein anderes Bild vorherrscht. So wird kein Grillfleisch geklaut, Grillzangen werden geteilt und im Falle der eigenen Abwesenheit, in weiser Voraussicht Fleisch gewendet, welches sonst verbrannt wäre. Die Studios durchmischen sich auf den Bierzeltgarnituren und man merkt, dass man die Anreise auch gerade dafür gemacht hat.

Damit für mich ein rundum gelungenes Event, welches hoffentlich bald mit Feiertag stattfinden kann, und nächstes Jahr wieder bei diesem sonnigen Wetter gegrillt wird!

Stefan Walter, E Dan, TSD Menzelen

3tägiges TSD-Sommerlager in Kirchdorf am Inn als erfolgreiche Premiere

Die TGTSDA, der traditionelle europaweite Tang Soo Do Verband, hielt von Freitag 13.5. bis Sonntag, 15.5.2022 sein alljährliches 3tägiges Sommerlager zum ersten Mal bei uns im Rottal ab. Gastgeber und Ausrichter war die Abteilung Tang Soo Do im TSV Kirchdorf am Inn e.V.. Als erfahrener Lehrgangsführer reiste Meister Klaus Trogemann (7.Dan Tang Soo Do) extra aus München an.

Nachdem in den letzten 2 Jahren nur kleinere Lehrgänge möglich waren, freuten sich alle angemeldeten Sportler sehr auf dieses Event. Es waren insgesamt 60 Teilnehmer aus ganz Bayern, sowie aus Nordrheinwestfalen und sogar aus der Schweiz angereist.



Am Freitagabend startete man mit einem zweistündigen Hyung (Formen)-Training, um nach der zum Teil langen Lehrgangsabstinenz wieder eine gemeinsame Basis im Training zu erreichen. Nach diesen schweißtreibenden Übungen wurden beim gemeinsamen Grillen auf dem TSV-Gelände in der Au bis tief in die Nacht die Freundschaften der Sportler wieder aufgefrischt. Man merkte, dass das soziale Miteinander im Gespräch und beim gemeinsamen Lachen mindestens genauso wichtig wie die sportliche Aktivität ist.

Vor dem Frühstück am nächsten Morgen stand gleich gemeinsames Tai Chi beim Hotel Inntalhof auf dem Programm und danach hieß es seine Fertigkeiten im gegenseitigen Freikampf mit wechselnden Partnern drei Stunden lang zu erproben. Auch die anwesenden Trainer und Schwarzgurte mussten sich im Regelwerk für die anstehenden Wettkämpfe trainieren. Danach hatten sie bis in den Nachmittag schwierige Formen mit und ohne Waffen wie Stock, Messer und Schwert in einer extra Trainingseinheit zu überstehen.

Als Dankeschön für die Strapazen der Leitung eines so großen Lehrganges wurde Meister Klaus Trogemann zu einem Rundflug bis zum Chiemsee von der Abteilung TSD eingeladen. Als Belohnung fuhren viele danach gemeinsam zum Waldsee zum Baden oder besuchten Burghausen, um unseren schönen Landstrich kennenzulernen. Am Abend wurde wieder zusammen gegrillt.



Der Sonntagmorgen begann wieder mit Tai Chi und im Anschluss wurden wieder, unter Taktgebung mit der koreanischen Trommel von Meister Trogemann, Waffenformen und Partnertechniken mit dem Langstock geübt. Gegen Mittag verabschiedeten sich nach ereignisreichen 3 Tagen die Sportler und traten ihre zum Teil weite Heimreise an. Alle waren begeistert und hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr hier in Kirchdorf am Inn im schönen Rottal.



J. Kandlbinder, Sam Dan, TSD Rottal/Inn

Gup-Prüfung des TSD Menzelen, NWR

Am 21. Mai 2022 fand in Menzelen eine Gup-Prüfung statt, die in Kooperation mit dem TSD Issum abgehalten wurde. Dabei wurden drei Prüflinge aus Menzelen (alle 10. Gup) und ein Prüfling aus Issum (9. Gup) eingeladen. Diese Prüfung sollte sich im Vorfeld als etwas schwieriger gestalten, so wurde doch bei einem Prüfling eine erhöhte Prüfungsangst festgestellt. Aber genau da sollte man als Trainer das Gespräch suchen, denn es ist immer eine gewisse Überwindung nötig, um sich einer Prüfung zu stellen.

Sechs Wochen vorher: „Wir werden bald eine Prüfung abhalten, und ihr (Fingerzeig zu den Aspiranten) habt durch euer Training gezeigt, dass ihr bereit seid!“ - Das Gesicht wird rot.

Vier Wochen vorher: „Das Prüfungsdatum rückt näher. Ihr trainiert hart. Ihr macht weiterhin Fortschritte.“ - „Es ist vollkommen ok, wenn ihr die Prüfung ohne mich macht, ich brauch das gar nicht“!

Zwei Wochen vorher: „Wir haben nicht mehr viel Zeit, aber ich weiß, dass ihr eine tolle Prüfung machen werdet!“ - „An dem Tag bin ich krank“!

Eine Woche vorher: „Ich habe gemerkt, dass „einige“ unter uns ein wenig an ihren Fähigkeiten zweifeln. „Du“ musst an „dich“ glauben! Wenn du das gerade nicht kannst, dann glaube ich an dich, dass du das schaffst. Ich möchte euch alle in der Prüfung sehen, wir lassen niemanden hängen, und wenn „du“ Hilfe brauchen solltest, wirst du diese auch bekommen!“ - Es wird ernst!

Tag der Prüfung: Nach weiterer Überredungskunst vieler Mitglieder des Vereins fanden sich nun tatsächlich alle Prüflinge in der Halle auf der Bönninghardt ein. Drei angespannte Gesichter, und ein zweifelndes schauten dem Prüfungsgremium aus sechs Dan-Trägern entgegen. Nach einer kurzen Besprechung des Prüfungskomitees wurde die Prüfung ... das „Sondertraining am Samstag“ begonnen und startete mit einigen Aufwärmübungen. Nach den ersten Handtechniken aus Blöcken und Schlägen folgten die Tritte. Die erste Anspannung verflog und selbst bei kleineren Wacklern hier und da hellten sich in den Hyungs die Gesichter der Prüflinge auf. Nach diesen wurden die Il Soo Sik und Ho Sin Sul gezeigt, welche ohne Probleme verliefen. Als Abschluss kam wieder mal der Bruchtest ins Spiel, wo die neugewonnene Zuversicht bei allen das Brett quasi von alleine zerbrach. Nach einer abschließenden kleinen Theorieeinheit wurde die Prüfung für alle als bestanden gewertet.



Es ist immer schwierig, sich dem Unbekannten zu stellen, so auch bei seiner ersten Prüfung im Tang Soo Do. Es ist in Ordnung Respekt und Unsicherheit zu zeigen, aber man muss keine Angst haben! Die Mittel und Wege die nötig waren, um alle Prüflinge in dieser Situation auch in der Prüfung zu versammeln stimmen mich positiv, dass der familiäre Zusammenhalt in einem Verein der Schlüssel dazu ist, auch Zweifelnden ein Stück Glauben an sich selbst zu beschenken. Nach der Prüfung durfte man nämlich in drei leuchtende und ein strahlendes Gesicht

blicken, was mich als Trainer sehr stolz macht. Man sollte also niemals jemanden durch eine Tür stoßen wollen, aber lieber vorangehen und die Hand ausstrecken, um denen ein Vorbild zu sein, die selbst an sich zweifeln. Der menschliche Aspekt sollte bei all dem Sport und all der Kunst nicht vernachlässigt werden.

Stefan Walter, 2. Dan, TSD Menzelen

Gürtelprüfung des Tang Soo Do Rottal-Inn



Kurz vor den Sommerferien, nach 2jähriger Pause, haben die Tang Soo Do`ler der Kampfkunst-Abteilung des TSV Kirchdorf die Prüfung zum nächsthöheren Gürtel abgelegt. Alle Prüflinge vom Weißgurt bis zum Braungurt mussten ihr Können in den Disziplinen Grundschule, Il Soo Sik (Partnertraining), Ho Sin Sul (Selbstverteidigung) und Hyung (Form) beweisen. Die anwesenden Eltern und Familienmitglieder waren sichtlich interessiert und verfolgten gespannt die Darbietungen ihrer Kinder und Enkel. Glückwunsch an die Prüflinge!

J. Kandlbinder, Sam Dan, TSD Rottal/Inn

Meister – und Schwarzgurt Lehrgang und TGTSDA EM 2022 in Neufahrn

Neufahrn war erneut Gastgeber des diesjährigen TGTSDA Meister- und Schwarzgurt-Lehrgangs, und der Europameisterschaft 2022 vom Dienstag, 14. Juni bis Samstag, 18. Juni 2022. Die großartige Lage macht es Teilnehmern aus aller Welt leicht, die tollen Events zu besuchen. Die Nähe zum Flughafen München, leicht erreichbar mit Flugzeug, Bahn und Auto und ausgestattet mit Turnhallen in verschiedenen Größen, sowie in der Nähe von Hotels, macht Neufahrn zu einem idealen Ort.

Meister-Lehrgang und TGTSDA Landesvertreter-Versammlung

Meister, Sam Dans und ausgewählte Schwarzgurte aus den Niederlanden, der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Schweden, den USA, Großbritannien und Indonesien nahmen am dreitägigen Meister-Lehrgang teil, um voneinander zu lernen und ihr Wissen und ihre Freundschaft zu teilen.

Neue Formen, fortgeschrittene Selbstverteidigung, Waffen und Techniken

aus anderen Kampfkünsten waren nur einige Themen, die während des Lehrgangs vermittelt wurden. Die Abende waren gefüllt mit Vorträgen, die von Rechts- und Gesundheitsthemen über die Essenz des Meisterseins bis hin zu einer langen Diskussion über angemessene Sprache und Verhalten im Sport reichten.



Meister Trogemann leitete die Jahresversammlung des erweiterten TGTSDA-Vorstands und der Ländervertreter, bei der die Verantwortlichen für die verschiedenen Resorts der TGTSDA ihre Arbeit des vergangenen Jahres vorstellten und die neuen Statuten der TGTSDA angenommen wurden.

Das Highlight für die Kandidaten während des Lehrgangs war sicherlich die Meisterprüfung am letzten Abend. All ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten waren gefordert, um nicht nur ihre technischen Fähigkeiten, sondern auch ihre Ausdauer an einem anspruchsvollen und herausfordernden Abend zu zeigen.



Schwarzgurt-Lehrgang

Freitag war es dann Zeit für die TGTSDA Schwarzgurte zusammenzukommen. Während eines ganzen Tages des Übens mit verschiedenen Meistern und Sam Dans hatte jeder die Möglichkeit, seine Fähigkeiten zu verbessern und Dinge zu seinem TSD-Wissen hinzuzufügen.

Sowohl für den Meister- als auch für den Schwarzgurt-Lehrgang möchte ich die Freundschaft und Kameradschaft hervorheben, die ständig präsent und spürbar war. Sich gegenseitig während der Klinik und des Tests zu helfen, zu motivieren und zu unterstützen, sowie die freundliche und harmonische Atmosphäre beim gemeinsamen Mittag- und Abendessen sind eine ständige Erinnerung an die großen Werte, die wir innerhalb unserer TSD-Familie teilen.



Europameisterschaft

Und was für eine Veranstaltung wir hatten! Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Großbritannien, den USA, Indonesien, den Niederlanden, Schweden und Griechenland feierten am Samstag, den 18. Juni unsere wunderbare Kunst des Tang Soo Do.

Als Ehrengast begrüßte Meister Trogemann GM Dominick Giacobbe aus den USA und Master Rickard Suijker aus den Niederlanden.

Die Veranstaltung begann mit der Auszeichnung von sechs Meister-Kandidaten zum 4. Dan Meister und vier 4. Dan Meister zum 5. Dan Meister durch Meister Trogemann. Herzlichen Glückwunsch zu dieser herausragenden Leistung!



Der Teamformen- und Kreativitätswettbewerb folgte mit vier Teams, die in diesen Disziplinen antraten. Schwarzgurt- und Farbgurt-Divisionen traten dann in Waffenformen, offenen Handformen und Sparring gegeneinander an und zeigten hervorragende Fähigkeiten, Sportlichkeit und TSD-Geist. Im spektakulären Breaking-Wettbewerb stellten die Teilnehmer ihr Können und ihre Kreativität unter Beweis. Schließlich wurden die weiblichen und männlichen Gup und Dan Champions bekannt gegeben. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer und Medaillengewinner!

Ein großes Dankeschön geht an Meister Trogemann, der wieder einmal eine großartige Veranstaltung organisiert hat und auch an das Team vom TSD Neufahrn und ihrem Trainer Alexander Schmid sowie allen anderen Helfern im Hintergrund, die eine so bemerkenswerte Veranstaltung ermöglicht und unterstützt haben.

Das Wichtigste, das alle Teilnehmer auf jeden Fall mit nach Hause nehmen konnten, war die Möglichkeit, voneinander zu lernen, Spaß miteinander zu haben, alte Freunde zu treffen, neue Freunde zu finden und Erinnerungen fürs Leben zu sammeln.

Tang Soo!

Tatjana Schwarz, E Dan, Bulsajo TSD





Schwarzgurt-Prüfung in München

Die diesjährige Schwarzgurt-Prüfung fand am 10. September in Solln statt. Vom 1. Gup (Rotgurt) über Cho Dan Bo (Blaugurte) bis zu den 2. und 3. Dans gaben alle ihr Bestes. Meister Klaus Trogemann übersah die Prüfung, Meister Jan De-Vry, Meister Gerold Engenhorst, Meister Johann Grimmer, Meister Thomas Krause und Meister Achim Brall beobachteten die Prüflinge als verantwortliche Prüfer für diesen besonderen Tag. Die Übungen wurden von Thomas Schromm, Christian Fasold und Alexandre Bernard vorgemacht, die großartige Arbeit geleistet haben und es den Teilnehmern ermöglicht haben, ihre technischen und mentalen Fähigkeiten zu zeigen.



Glückwunsch an die Prüflinge!

Tatjana Schwarz, E Dan, Bulsajo TSD

Historischer Hapkido Lehrgang

Unter der Leitung von Senior Großmeister Massan Ghorbani (10. Dan) und Meister Benjamin Billmann (6. Dan) wurde zu einem „Founder Lehrgang Hapkido“ zentral in Europa aufgerufen. Hierzu sollte der Begründer des Sin Moo Hapkido, Ji Han Jae erscheinen und zum letzten Male in seinem Leben in Europa lehren. So trafen sich vom 30.09. bis 02.10. viele Großmeister, Meister und höhere Dan-Träger des Hapkido zu diesem einmaligen Event im Studio vom Meister Billmann in Darmstadt.

Unser Seniormeister Trogemann ist ein persönlicher Schüler, der unter Ji Han Jae trainierte und er erhielt auch alle Meister-Graduierungen von ihm persönlich. Im Estinger Studio und auch in Solln wird immer wieder diese Kampfkunst eingeschoben und trainiert. Für meinen Meister sollte es eine Auffrischung sein und Vertiefung der Kontakte. Für mich einen Einblick in die Welt der Selbstverteidigung und Wiederholung der Hand- und Fußtechniken, die ich schon kannte.

So sprachen wir uns ab, zu diesem Ereignis zu fahren, zumal zum jetzigen Zeitpunkt niemand weiß, wie lange der 86-jährige Gründer sein Wissen noch weitergeben kann. Nach einer fünfstündigen Autofahrt im Regen und bei dichtem Verkehr erreichten wir abends endlich Darmstadt. Das Hotel war sehr gut ausgewählt. Sehr gute Parkmöglichkeiten, freundliches Personal, sauber, zentral gelegen und nur knapp fünf Minuten vom Dojang entfernt.



Unter dem Motto „Martial Arts for Life“ betreibt Benjamin Billmann (6. Dan Hapkido und 1. Dan Tang Soo Do) sein Studio, welches beim Betreten bereits durch Sauberkeit und Ordnung hervorsticht. Man merkt, dass die Kampfkunst sehr hochgehalten wird, alles ist sehr professionell.

Mit uns trafen auch gleich die ersten Teilnehmer ein. Sofort fiel mir die Vielfalt der Uniformen auf, die jeweils der Stilrichtung ausgerichtet waren. Es gab komplett graue Uniformen, komplett schwarze Stoffe, sogar schwarz-weiße Do Bohks. Vertreten waren grau karierte Jacken, aber auch weiße Anzüge. Auch die unterschiedlichsten Zeichen an Graduierungen waren für mich interessant. Es gab Uniformen der Senior Meister mit goldenem Kragen und goldenem Gürtel. Es gab schwarz-rote Gürtel. Es gab aber auch schwarze Gürtel mit so vielen goldenen Dan-Strichen, dass ich diese zählen musste.

Da mein Meister und ich uns bewusst im Hintergrund hielten, konnten wir auch das Thema Etikette beobachten. Einiges, wie wir es aus dem Tang Soo Do kennen, wurde hier eher lässig gehandhabt oder war einfach nicht vorhanden. Aber es ist ja auch eine andere Kampfkunst-Richtung.

Beim „Line up“ bestanden die ersten Reihen aus 10. und 9. Dan-Träger. Danach folgten reihenweise 8., 7. Dane, was sich dann bis zum 3. Dan fortsetzte. Gekommen waren Vertreter aus Schweden, Norwegen, Litauen, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Deutschland, und ja sogar aus Kroatien. Ich war sehr beeindruckt. Nach einem ersten zögerlichen Kennenlernen wurde es dann still. Der 86 Jahre alte Do Ju Nim Ji Han Jae, der 1965 die Hapkido Association gründete und nach 1979 das Sin Moo Hapkido entwickelte, traf tatsächlich ein. Sofort gab es Beifall, dann eine knappe Begrüßung und eine dem Rahmen angepasste Ansprache. Während seine Frau, auf der ihr bereit gestellter Couch Platz nahm, stand er da, blickte in die Reihen und lächelte. Dieser kleine grauhaarige Mann, der bis 1986 Schüler von Hap Ki Do Gründer Choi Yong-Sul war, winkte Großmeister Ghorbani zu sich und begann mit seinem Training. Hierbei war ich erneut positiv überrascht. Trotz seines Alters zeigte er jede Menge Hand-, Ellbogen- und Schulterhebel-, Wurf-, Sprung- und andere Techniken. Zwischenzeitlich warf er seinen Krückstock

einfach auf den Boden und überzeugte bei seiner Demonstration von diversen Techniken. Jedes Mal nach drei bis fünf Techniken hatten wir nur kurz Zeit, diese zu üben.

So verging der erste Tag recht schnell und wir trafen uns dann am Abend in der ansässigen Pizzeria. Diese war ein Geheimtipp von Herrn Billmann. Und er hatte Recht, die Küche war ausgezeichnet.

Am Samstag standen sechs Stunden Hapkido an. Hierzu zog sich der Founder auch seinen Do Bohk mit goldenem Revers und goldenem Gürtel an. Einiges erkannten wir wieder und wiederholten die Techniken, anderes war gerade für mich absolutes Neuland. Trotzdem sehr interessant. Frei nach dem Motto: „Auch vom Zuschauen kann man was lernen“, versuchte ich Schritt zu halten. Ich muss aber an diesem Punkt gestehen, dass ich irgendwann den Überblick verlor. Ji Han Jae öffnete seine Trickkiste unglaublich weit, sodass ich in viele überforderte Gesichter blicken konnte. Da Meister Trogemann und ich im „Inkognito Do Bohk“ in der letzten Reihe standen, wiederholten und vertieften wir lieber einige uns bekannter Dinge. Und es bewahrheitete sich wieder, als wir uns in die Augen blickten und dabei fast gleichzeitig dachten: „Weniger ist mehr!“

Die Gelenke schmerzten immer mehr, aber wir versuchten mitzuhalten. Spätestens bei der Tornado Technik lächelten wir uns an und wussten, wir müssen unsere Schultern und Knochen schonen. So verging der Tag wie im Flug. Bevor wir uns umzogen, versammelten wir uns alle und viele Teilnehmer überreichten dem Founder Geschenke. Die niederländischen und österreichischen Meister zauberten dann noch einige spektakuläre Auszeichnung aus der Tasche. Mit einer Urkunde, Glastrophäe und Nadel gaben sie offiziell bekannt, dass ab sofort auch Ji Han Jae in der „Hall of Fame“ der großen Kampfkünstler aufgenommen worden sei.



Später am Abend trafen wir uns dann zu einem Diner beim ansässigen Döner-Restaurant. Das Essen schmeckte allen hervorragend. Das Bier haben wir dann kurzerhand in einer nahen Darmstädter Dorfstube zu uns genommen. Der dritte Tag begann mit Atemübungen und Ki Gong. Auch für mich zum Teil Neuland, zum Teil Wiederholungen. Dann kamen Messer und Kurz-Bong zum Einsatz. Selbst für erfahrene Kämpfer eine etwas schwerere Kost. Am Schluss übten wir mit dem Krückstock einige Ji Pangi ähnliche Techniken. Bei so vielen Teilnehmern aus räumlichen Gründen gar nicht so leicht.

Am Schluss möchte ich mich jetzt recht herzlich beim Organisator dieses einmaligen Events Benjamin Billmann persönlich bedanken. Sein Team und er hielten sich die ganze Zeit im Hintergrund, waren aber immer präsent und gut organisiert. Es war ein sehr interessantes und lehrreiches Wochenende.

Oliver Stahl, E Dan, TSD Esting

Der TSD Newsletter der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V. wird als Mitgliederzeitung für die DTSDV–Studios, –Clubs und –Gruppen herausgegeben und über die Verbands-Homepage www.dtsdv.de veröffentlicht.

<p>Herausgeber</p> <p>Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V., gemeinnützig (Verband für traditionelles Tang Soo Do)</p> <p>Vertretung:</p> <p>Klaus Trogemann Palsweiser Straße 5-i 82140 Olching / Esting Tel.: 08142-13773 Fax: 08142-179972 Mail: dtsdv.trogemann@t-online.de Website: www.dtsdv.de</p>	<p>Beiträge und Mitteilungen</p> <p>Textbeiträge und Fotos für den Newsletter sowie Mitteilungen, die den Newsletter betreffen, bitte per E-Mail an dtsdv.trogemann@t-online.de</p> <p>oder per Post senden an Klaus Trogemann Palsweiser Straße 5-i 82140 Olching/ Esting</p> <p>oder telefonisch unter +49 8142-13773</p>
--	---

Mitglieder der DTSDV e.V.

Adressen der an die DTSDV angeschlossenen Studios, Clubs und Gruppen – siehe www.dtsdv.de unter **Vereine / Links**

Bemerkung in eigener Sache

Mit Annahme eines Manuskriptes (Texte und Abbildungen) durch die Newsletter-Redaktion überlässt der Autor sämtliche Verwertungsrechte im Sinne des Urheberrechts der DTSDV e.V. Die Newsletter-Redaktion ist berechtigt, die eingesandten Berichte auszuwählen und nach Rücksprache mit dem Verfasser ggf. aus redaktionellen Gründen zu ändern und / oder zu kürzen. Für die inhaltlichen Text- und Bildbeiträge, die über die DTSDV-Homepage veröffentlicht werden, übernimmt der Verfasser die Haftung. Die Veröffentlichung eines Berichts wird mit dem Namen des Autors signiert.

Klaus Trogemann, Newsletter-Redaktion der DTSDV e.V.